

Decision

SasuNaru - abgebrochen

Von Hijikata

Kapitel 3: Schmerz

Ich hab mit dem letzten Kapitel ja eine richtige Naruko-Hasswelle ausgelöst Oo; Keine Angst, später werdet ihr sie noch mehr hassen XD'

Jedenfalls danke für die Reviews, hab mich wirklich wahnsinnig gefreut :D Ich hab es mir angewöhnt mich bei jedem, der ein Kommentar schreibt, persönlich zu bedanken, aber das musste ich wieder lassen, weil es Ewigkeiten dauert und ich meist nur noch Abends ins Internet kann... *sfz* Jedenfalls sollt ihr wissen, dass ich mir jeden Kommentar durchlese, ne? XD

Genug geschwätzt, ich hoffe das neue Kapitel ist zufriedenstellend >.<

"Ihr habt WAS?!" Tsunades laute Stimme ließ Naruto zurückschrecken und sogar Naruko, die sonst so selbstsicher war, schien verängstigt und unsicher. Beide versteckten sich eingeschüchtert hinter Sasukes Rücken, der keine Miene verzog. "Seid ihr total verrückt geworden? Ich habe euch verboten die Pillen mitzunehmen! Sie sind noch in der Entwicklungsphase und ihre Wirkung wurde noch nicht bestätigt. Ist euch eigentlich bewusst, was für Folgen das hätte haben können? Im schlimmsten Fall hätte Naruto eine starke Behinderung erleiden können und zwar sein Leben lang!"

"W-Was?", hauchte Naruto geschockt und sah seinen Freund an, der ihn eine zeitlang emotionslos ansah, dann aber seinen Blick wieder auf Tsunade richtete, so als ob er ihm keine Antwort schuldig wäre. "Aber Sasuke hat gemeint, dass du es gewesen bist, die ihm die Pillen mitgegeben hat..." Daraufhin schenkte Sasuke ihm einen warnenden Blick und Naruko musste kichern, warum auch immer. Tsunade sah ihn nur überrascht an und schüttelte dann den Kopf.

"Ich gebe nie irgendetwas her, wenn ich nicht genau weiß, was es bewirkt. Sasuke muss die Pillen mitgenommen haben, als ich für einen Moment unachtsam war." Sie bedachte den Schwarzhaarigen mit einem nicht gerade freundlichen Blick. "Naruto, du hast nichts davon gewusst?"

Trotz des gefährlichen Blickes seines Freundes schüttelte der Blonde kraftlos seinen Kopf und neigte seinen Kopf etwas nach unten, so dass seine blonden Haarsträhnen seine Augen verdeckten und niemand sehen konnte, dass er den Tränen nah war. Er hatte von Sasuke erfahren, dass vielleicht etwas schief laufen könnte, aber ihm wurde versichert, dass diese Wahrscheinlichkeit bei gerade mal drei Prozent lag. Und jetzt

musste er erfahren das diese Pillen noch im Entwicklungsstadium waren und somit die Wahrscheinlichkeit, dass ihm etwas passieren könnte, rapide in die Höhe schoss. Das Schlimmste an all dem war jedoch, Sasuke wusste es und hat ihm nichts davon erzählt. Wahrscheinlich hatte er sich erhofft, dass alles klappen würde und hat es sogar in Kauf genommen, aus Naruto ein körperliches Wrack zu machen. An Narukos auftauchen konnte er zum ersten Mal etwas positives Sehen. Er hatte sehr große Glück gehabt. Dennoch, wieso tat Sasuke so etwas? Stellte er die geringe Wahrscheinlichkeit eines Kindes vor die Gesundheit seines Partners?

Tsunade sah zwischen den Dreien hin und her und seufzte resigniert. Sie hatte eine böse Vorahnung und wenn diese sich als wahr herausstellen sollte, dann muss Naruto in Zukunft eine Menge mitmachen... Mit einem erneuten Seufzen stand sie auf und ging um ihren Schreibtisch herum, dabei winkte sie Naruko an sich heran.

"Ich muss zuerst dich und dann Naruto untersuchen, nur um sicher zu gehen, ob wirklich alles in Ordnung ist und ob zu sehen ob du wirklich schwanger bist, denn es ist ungewöhnlich schon am ersten Tag so etwas ohne medizinische Hilfe voraussagen zu können..."

Naruko nickte und folgte ihr artig aus dem Büro. Anscheinend schien sie Respekt vor Tsunade zu haben, denn sie gab keine Widerworte von sich.

"Du bleibst hier!" Tsunades Hand legte sich auf Sasukes Brust, als dieser ihnen folgen wollte, und schob ihn in das Zimmer zurück "Ich kann keine Ablenkung gebrauchen." Somit verließ Tsunade nun auch das Zimmer und ließ Naruto mit Sasuke alleine.

Die Stille, die sich daraufhin im Zimmer ausbreitete war unheimlich. Zumindest fand das Sasuke. Wenn man in einem Raum mit Naruto war, dann musste man befürchten, sich sein Geschwätz anzuhören, bis einem die Ohren abfielen. Denn der Blonde war ein größeres Plappermaul und hatte viel mehr zu erzählen als manche Mädchen. Doch heute war er so ungewöhnlich ruhig. Seit Naruko vor gut ein paar Minuten mit Tsunade gegangen war, stand er starr an derselben Stelle und schien sich nicht einen Millimeter bewegt zu haben. Ein mulmiges Gefühl machte sich in Sasuke breit. Nennt man so etwas nicht die Ruhe vor dem Sturm?

Und wie geahnt ging das Gerede plötzlich los, jedoch nicht so, wie Sasuke es sich vorgestellt hatte. Mit einem durchaus ernststen Gesichtsausdruck sah der Blonde ihn entschlossen an und näherte sich ihm, bis er nur wenige Zentimeter vor dem Schwarzhaarigen stehen blieb und ihm tief in die Augen sah. Dann legte er die rechte Hand auf eine Wange des Uchihas und strich mit dem Daumen über dessen Lippen, bevor er ihn mit seinen eigenen Lippen ersetzte. Es war nur ein hauchzartes Streifen, mehr wollte Naruto auch nicht, denn kurz darauf ging er wieder einige Schritte zurück, ohne den Blickkontakt abubrechen.

"Sasuke, sei ehrlich. Du hast gewusst, dass die Pillen noch im Entwicklungsstadium sind und höchstwahrscheinlich bleibende Schäden anrichten können. Wieso hast du sie mir trotzdem gegeben?"

Sasuke tat so, als ob er sich im Raum umsehen würde, nur in Narutos Richtung wollte er nicht sehen, als er doch sehr zögernd eine nicht zufriedenstellende Antwort gab.

"Bei dir ist doch alles in Ordnung, warum machst du dir Gedanken darum?"

"Aber mir hätte etwas passieren können!", schrie Naruto ihn an und biss sich sogleich auf die Unterlippe. Es war nicht seine Absicht gewesen, ihn so anzuschreien, aber er brauchte endlich Klarheit!

"Dir ist aber nichts passiert...", murmelte Sasuke und starrte teilnahmslos aus dem Fenster.

"Hör auf dich ständig rauszureden!", schrie Naruto ihn erneut an, diesesmal war es ihm jedoch egal, dass er ihn anschrie. Sasuke war immerhin selber Schuld, wenn er ihm keine klare Antwort geben wollte. Mit wenigen Schritten war er wieder an seinen Freund herangetreten, packte ihn am Kragen und zwang somit ihn anzusehen, während er ihm ins Gesicht schrie. "Ist es dir denn vollkommen egal was mit mir geschieht? Hast du es sogar in Kauf genommen meinen Körper zu zerstören, nur um endlich einen Nachkommen zu bekommen? Warum hast du meine Laufbahn als Shinobi gefährdet? Sag es mir, warum hast du das alles getan?!"

Seine blauen Augen, die normalerweise so voller Lebensfreude schienen, wirkten matt und leer. Ein verzweifelter Ausdruck lag auf seinem Gesicht und er verbiss sich so fest in seine Unterlippe, dass diese aufplatzte und ein dünnes Blutrinnsal sein Kinn runterlief. Die Blutropfen, die auf Narutos Shirt tropfen, sogen sich in den Stoff und hinterließen Spuren, die man dank der schwarzen Farbe des Shirts nur schwer erkennen konnte. Dieser Anblick schaffte es bei Sasuke Schuldgefühle auszulösen, hatte er seinen Freund doch noch nie so derart verzweifelt gesehen. Sasuke legte eine seiner Hände mit leichtem Druck auf Narutos Schulter, mit der anderen strich er ihm sanft einzelne blonde Strähnen aus dem Gesicht. Dann wanderte seine Hand weiter nach unten und ein Daumen drängte zwischen die blutbeschmierten Lippen. Sofort lockerte sich der feste und schmerzende Druck auf die Unterlippe. Das war genau das, was der Uchiha wollte, er konnte nicht mit ansehen, wie das anscheinend immer mehr werdende Blut wegen ihm runterfloß. Er nahm seinen Daumen wieder aus dem Mund und umfasste mit seiner Hand das Kinn des Blondhaarigen und drückte es mit sanftem, aber bestimmten Druck etwas nach oben, bevor mit seiner rauen Zunge die Blutspur, die an seinem Kinn heftete, nachfuhr. Er befreite seinen Freund komplett von der roten Flüssigkeit und leckte sogar an seinen Lippen die letzten Blutstropfen weg, noch bevor sie aus der frischen Wunde rausquellen konnten. Als kein Blut mehr nachkam, zog sich der Schwarzhaarige etwas zurück und fuhr sich mit dem Handrücken über seine Lippen, um die letzten haftenden Reste, die sich dorthin verirrt haben, abzuwischen.

"Du willst also eine ehrlich Antwort von mir haben?" Sasuke erfasste die beiden Hände Narutos, die ihn immer noch am Kragen festhielten, und löste sie mit sanfter Gewalt. Er zog Naruto an der Hüfte zu sich und schmiegte seinen Kopf an den des Blondigen, wobei ihn die blonden Haare an der Wange kitzelten. "Es war nicht meine Absicht, dich in irgendeiner Weise zu verletzen. Es stimmt, ich wusste, dass diese Pille noch im Entwicklungsstadium ist und die Wahrscheinlichkeit, dass du deswegen Schäden erleiden kannst sehr groß war. Aber ich war so verblendet davon, endlich ein Kind zu kriegen, dass ich das vollkommen außer Acht gelassen und dich damit gefährdet habe. Ich weiß, es war dumm von mir und hiermit entschuldige ich mich auch dafür, aber du musst verstehen... Die Entwicklung von diversen Medikamenten kam auch nicht von dem einen Tag auf den Anderen. Und jetzt denk mal darüber nach, wie lange die Entwicklung für so eine Pille mit der gewünschten Funktion beantragt. Es kann Jahre dauern und die Zeit habe ich vielleicht nicht mehr. Man muss bedenken: Wir sind Shinobis und sehen jeden Tag dem Tod ins Gesicht. Was ist, wenn ich bei einem meiner Aufträge so schwer verletzt werde und nicht überlebe? Der Uchiha-Clan wird für immer von der Bildfläche verschwinden, so ganz ohne Nachkommen. Ich kann nicht zulassen, dass mein Clan ausstirbt und damit Generationen zu Ende gehen. Ich bin es meinen Eltern, nein, dem gesamten Clan mit seinen toten Mitgliedern schuldig. Das war der Grund, warum ich wahrscheinlich so überstürzt gehandelt habe. Ich bin glücklich, dass dir nichts schlimmes zugestoßen ist. Glaub mir, es tut mir wirklich

leid..."

Ein leises Schluchzen nahe an seinem Ohr und die Arme, die sich um seinen Rücken schlangen um ihn näher an den Körper des Anderen zu bringen, verrieten Sasuke, dass er ihm verziehen hatte.

"Ich vertrau dir..." Der Schwarzhaarige musste angestrengt lauschen, um die Worte seines Freundes verstehen zu können, da er sehr leise sprach und dazu auch noch sein Gesicht in seine Schulter drückte, was seine Worte noch mehr dämpfte. "Aber diese Naruko soll die Finger von dir lassen, mir doch egal, ob sie ein Teil von mir ist..."

"Baka...", murmelte Sasuke und spitzte seine Ohren. Er war sich sicher, jemanden draußen auf dem Flur zu hören, der sich langsam dem Zimmer näherte. Kurz darauf wurde auch schon die Türe aufgerissen und eine freudestrahlende Naruko hüpfte herein. Als sie jedoch sah, wie die beiden Männer sich umarmten, nahm dieses Strahlen etwas ab und machte einem eifersüchtigen Blick platz. Die Beiden lösten sich wieder voneinander, was Naruko als Grund genug ansah, ihrem Sasuke in die Arme zu springen und ihn durchzuknuddeln. Naruto sah nur verdattert die Szene vor sich an und diesmal war er an der Reihe eifersüchtig zu werden. Er ballte die Hände zu Fäusten und ging wortlos zu Tsunade, die am Türrahmen gelehnt alles mitbeobachtete.

"Ist sie...", fing Naruto an, sprach jedoch nicht weiter und sah nur traurig zu Boden.

Tsunade nickte. "Sie ist tatsächlich schwanger und es gibt auch keinen Zweifel daran, dass ihr Körper aus Fleisch und Blut ist. Wie das möglich ist, konnte ich noch nicht herausfinden, aber ich nehme an, dass das Einnehmen der noch nicht fertig entwickelten Pille und Kyuubis Chakra irgendwie aufeinander gewirkt haben. Es ist zwar nur eine Vermutung, aber anders kann ich es mir momentan nicht erklären. Dazu muss ich erst noch Nachforschungen anstellen..."

"Ich verstehe.", meinte Naruto monoton. "Können wir jetzt gehen, Sasuke? ...Sasuke?" Doch der wollte anscheinend gar nicht hören und zögernd richtete der Blonde seine Augen wieder auf das Pärchen, nur um dann wieder verletzt zu Boden zu blicken. Schon wieder lächelte Sasuke aus vollem Herzen, zum zweiten Mal an diesem Tag. Er hatte das Gespräch mitbekommen und freute sich, so viel war Naruto klar und das war auch vollkommen in Ordnung. Das, was an ihm nagte war die Tatsache, dass er schon wieder wegen Naruko lächelte und nicht wegen ihm. Ihm hatte er nie so eine Lächeln zukommen lassen. Wieso auch? Diese Naruko konnte ihm alles geben was er wollte, sie konnte so viele Kinder für ihn gebären, wie nur möglich. Sie war nicht so laut wie er und wirkte von außen erwachsener und seriöser und obwohl sie ihm so ähnlich sah, fand Naruto doch, dass sie um einiges besser aussah. Vielleicht brauchte Sasuke nur eine starke Frau in seinem Leben, die ihm alles geben konnte was er will? Diese Gedanken schmerzten ihn und Sasukes Entschuldigung kam ihm in diesem Moment so unwirklich vor, als habe er sie nur geträumt. Wahrscheinlich war das alles noch nicht mal ernst gemeint und seinem Freund war es herzlichst egal was aus ihm wird...

"Du kannst noch nicht gehen, zuerst muss ich dich untersuchen. Nur für alle Fälle. Es könnte sein, dass dein Körper noch nicht sichtbare Schäden genommen hat." Die Hokage unterbrach seine depressiven Gedanken, woraufhin Naruto ihr ein dankbares Lächeln schenkte. Es war jedoch nicht eines von diesen, die er normalerweise immer benutzte, man konnte ihm ansehen, dass ihn etwas bedrückte. Das bemerkte auch Tsunade und musterte ihn schweigend, bis sie sich seufzend am Türrahmen abstieß und ihm mit einer einfachen Handbewegung deutete, ihr zu folgen.

Naruto stand noch etwas unschlüssig da, sein Blick fiel immer wieder auf die anderen Beiden, die sich immer noch fest umarmten und wie Honigkuchenpferde strahlten.

"Sasuke?", fragte er mit schwacher Stimme. "Kommst du mit?"

"Das geht nicht! Ich wollte doch jetzt shoppen gehen und alleine macht das keinen Spaß... Du begleitest mich doch, oder Sasu-Schatzi?" Die Blonde wollte gar nicht mehr von Sasuke lassen und krallte sich regelrecht an ihm fest.

"Während du dich untersuchen lässt, könnten wir doch derweil einkaufen gehen. Geht das in Ordnung?", fragte der Schwarzhaarige, der jetzt wieder seinen gewohnten Gesichtsausdruck annahm und versuchte sich etwas von Naruko zu distanzieren, da er sich eingeengt fühlte.

"Ja klar, geht nur...", meinte Naruto mit schwacher Stimme und sah ihnen mit matten Augen nach, als sie an ihm vorbeigingen und den Raum verließen, ohne sich von ihm zu verabschieden. Von Naruko hatte er das auch gar nicht erwartet, aber ein einfaches 'Bis später' von Sasuke hätte es auch schon getan. Wenn seine weibliche Seite in seiner Nähe war, schien es so, als ob er nur Luft wäre, er hatte dann nur Augen für sie, die Mutter seines ungeborenen Kindes.

"Tsunade-baa-chan... Bist du dir wirklich sicher, dass sie schwanger ist? Kann man das überhaupt so früh schon herausfinden?"

"Zweifelst du etwa an meinen Fähigkeiten?" Die Hokage ging drohend auf ihn zu, was ihn dazu veranlasste einen Schritt rückwärts zu gehen und beschwichtigend mit seinen Händen vor seinem Gesicht herumzuwedeln.

"Ich hab doch nie an deinen Fähigkeiten als Medic-Nin gezweifelt, hehe."

"Nun gut." Tsunade lächelte und verließ den Raum. "Nun komm schon, ich hab noch andere Sachen zu erledigen."

"Ich kann mir schon denken woraus diese Sachen bestehen, aus Sake trinken und ein Nickerchen auf dem Schreibtisch halten.", nuschelte Naruto vor sich hin. Zu allem Unglück hörte dies die Hokage, aber zu Narutos Verwunderung reagierte die Hokage nicht wie sonst darauf, sondern ging nur schnellen Schrittes in eines der Zimmer, nicht weit von ihrem Büro entfernt. Naruto seufzte niedergeschlagen, folgte ihr jedoch und ließ sich dabei eine Menge Zeit.

"Komm schon, ich muss dich nicht nur untersuchen, sondern auch mit dir reden." Ihr ernster Gesichtsausdruck verhieß nichts Gutes. "Und zwar über deine Beziehung mit Sasuke."

Der Blonde zuckte zusammen und sah sie nur aus großen Augen verdattert an. 'Was ist heute nur los, spielt jetzt die ganze Welt verrückt?'

Die Stelle mit dem Blut gefällt mir irgendwie, da schien ich in richtiger Schreiblaune zu sein XD (Wow, ich mag zum ersten Mal etwas von meinem Geschreibsel O_O;)

In diesem Kapitel ist eigentlich so gut wie gar nichts passiert... Eigentlich wär da noch ein kleiner Teil gewesen, aber den spar ich mir fürs nächste Kapitel auf ^^; Ich glaub ich fang dann gleich mal mit dem nächsten Kapitel an und ähm... ja, mehr gibt es nicht zu sagen^^;

lg, Dei-chan^^